



Verband der Organisationen des Personals der Sozialen Institutionen des Kantons Freiburg
Fédération des organisations du personnel des institutions sociales fribourgeoises

Kollektivmitglieder : Berufsverbände un Gewerkschaften

AFP/FPV

Association fribourgeoise des psychologues

AVENIRSOCIAL

Section Fribourg

ASTP

Association suisse des thérapeutes de la psychomotricité, Sections romande et tessinoise

ATSF

Association des travailleurs socio-professionnels fribourgeois

ARLD

Association romande des logopédistes diplômés Section Fribourg

K/FLV

Freiburger Logopädinnenverein
Section alémanique

GFEP

Groupement fribourgeois des ergothérapeutes et physiothérapeutes

SSP-CFT

Syndicat suisse des services publics Région Fribourg

Adresse des Sekretariates:

Bd de Pérolles 8
Postfach 533
1701 Freiburg
Tel: 026/ 309 26 40
Fax: 026/ 309 26 42
Email: fedefopis@bluewin.ch

Präsidium 2009?

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen

Am 5. November 2002 wurde ich anlässlich der Generalversammlung des VOPSI durch den Vorstand als neuen Co-Präsidenten, neben Marie-Madlen Andrey, vorgeschlagen, da Kurt Nobs zurückgetreten war. Als ich die Aufgabe übernommen habe, war mir bewusst, dass eine Struktur mit Co-Präsidium nicht immer einfach sein würde. Wie sollten die Arbeitsteilung und die Koordination mit dem Generalsekretär gestaltet werden?

In einer ersten Phase ging es darum, die Zusammenarbeit zu organisieren. An Vorstandssitzungen konnten wir die wichtigsten Dinge einigermaßen bewältigen. Ein Grossteil der Arbeit (Vorbereitung der Sitzungen, Leitung, Administratives usw.) wurde durch den Generalsekretär erledigt. Wir hatten in dieser Zeit nicht allzu viele Aufgaben zu übernehmen, es war mehr unsere Präsenz, die gefordert war. Im Juni 2003 reichte M.-M. Andrey dann ihren Rücktritt ein, sie wurde durch Christiane Dreyer ersetzt.

Seit 2004 mussten wir nach dem Abgang von Generalsekretär Bernard Carrel erleben, wie schwierig ein personeller Wechsel sein kann. Das Funktionieren des VOPSI erfuhr tief greifende Veränderungen.

Die Stelle wurde von Bernard Fragnière übernommen. In der Folge habe ich beschlossen, mein Wirken innerhalb des VOPSI anders zu gestalten und mich aus der Verhandlungsdelegation zurückzuziehen. Dafür habe ich mich aktiver an der Vorbereitung und Leitung der Vorstandssitzungen beteiligt, in Zusammenarbeit mit Christiane Dreyer und Bernard Fragnière, Mitglieder des Büros des VOPSI.

Im folgenden Jahr habe ich nach reiflicher Überlegung und Diskussion im Vorstand vorgeschlagen, ein Präsidium und ein Vizepräsidium einzuführen. Zusammen mit diesem Antrag habe ich ein Pflichtenheft für diese Funktionen erarbeitet. Gleichzeitig wurde die Webseite des VOPSI in Angriff genommen. Diese verzeichnet übrigens seit ihrer Aufschaltung im Frühling 2005 stets steigende Besucherzahlen.

Die Planung der Vorstands- und Bürositzungen geschieht zwei Mal pro Jahr. Insgesamt geht es um etwa 20 Sitzungen jährlich. Hinzu kam 2005 die ganze Arbeit, die durch den Vorstand, die Mitgliedsverbände und die Vertreter und Vertreterinnen der Institutionen geleistet wurde, die sich für den neuen Gesamtarbeitsvertrag eingesetzt haben.

Im Jahr 2006 konzentrierte sich die Arbeit auf die noch nicht geregelten Punkte im Gesamtarbeitsvertrag: Petition für eine fünfte Ferienwoche, Arbeitsgruppe für die therapeutischen Berufe, Reglement über die Verhandlungskommission und die administrativen Kosten; NFA; Funktionseinreihung usw.

Ende 2006 und Anfang 2007 kam ein Umstand hinzu, der uns einige Schwierigkeiten bereitete, nämlich die Schaffung einer neuen gemeinsamen Struktur für FEDE und VOPSI, mit einem neuen Generalsekretär und einer neuen Administrativsekretärin, sowie die Einrichtung in neuen Räumlichkeiten.

Diese wurden am 30. März 2007 eingeweiht. Damit drängte sich die Schaffung eines geschäftsführenden Ausschusses von FEDE und VOPSI auf. Der VOPSI wird in diesem Ausschuss vertreten durch Christiane Dreyer, Philippe Wandeler und mich. Im laufenden Geschäftsjahr hat der Ausschuss acht Mal getagt.

Ende 2007 hat die Arbeitsgruppe für die therapeutischen Berufe ihre Arbeit beendet. Neue Arbeitsgruppen wurden geschaffen: Funktionseinreihung, Schiedskommission, Arbeitsgruppe NFA usw.

Im laufenden Jahr konnte die Arbeitsgruppe NFA ihre Arbeit aufnehmen und steht in direkter Verbindung mit den Behörden. Die Arbeitsgruppe besteht auch aus Vertreterinnen und Vertretern des VOPSI sowie des Personals der Institutionen, letztere in Zusammenhang mit ihrer beruflichen Funktion.

Der VOPSI ist also aktiv und lebendig, verändert sich und bewegt auch einiges. Dies ist nur möglich dank dem grossen Engagement aller Beteiligten. Ich bedanke mich insbesondere bei der Vizepräsidentin, den Sekretären, den Vorstandsmitgliedern, den Mitgliedsverbänden und all jenen, die sich in den Institutionen für die Belange des Verbands einsetzen – sowie bei den Mitstreiterinnen und Mitstreitern, die ich in dieser Aufzählung vielleicht vergessen habe. Ohne ihre Mithilfe hätte ich als Präsident die anstehenden Aufgaben niemals bewältigen können.

Als ich 2002 das Präsidium übernommen habe, war meine Absicht, das Amt für etwa sechs Jahre zu bekleiden. Im Herbst 2008 werden diese sechs Jahre vorbei sein. Da der VOPSI derzeit gut funktioniert, ist es für mich nun Zeit, dieses Kapitel zu schliessen. Ich erkläre daher meinen Rücktritt per 31. Dezember 2008. Der Vorstand wurde Anfang April über meinen Schritt informiert. Nun werde ich neue Aktivitäten und Hinausgeschobenes anpacken können.

Ab Mai 2008 bleiben also acht Monate, um einen neuen Präsidenten oder eine neue Präsidentin zu suchen. Wer sich für das Amt interessiert, meldet sich am besten so schnell wie möglich – denn wir können nicht nur auf die Vorstandsmitglieder zählen, um die Lücke zu füllen.

Ihre Beteiligung ist wichtig. Der VOPSI geht seinen Weg, braucht aber neue Kräfte!

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Jean-René Wisard, Präsident VOPSI

Die Frage des Monats:

Die Verhandlungen mit dem Staatsrat über die zusätzliche Ferienwoche haben begonnen!

In den letzten Wochen fanden diverse Verhandlungsrunden zwischen den Vertreterinnen und Vertretern der FEDE und der Delegation des Staatsrates für Personalfragen statt. Während wir diese Nummer von VOPSI INFO fertigen, erwarten unsere Kolleginnen und Kollegen von der FEDE in Kürze wichtige Informationen über die Verhandlungsergebnisse.

Die Verhandlungen werden auch für das Personal der Institutionen sehr direkte Auswirkungen haben, denn eine Verbesserung des Ferienanspruchs für das Staatspersonal (Höhe und Modalitäten der Einführung weiterhin offen) wird zur Folge haben, dass diese Recht automatisch auch in unseren GAV aufgenommen wird (Art. 44 GAV).

Laufend aktualisierte Infos zum Thema finden Sie auf den Webseiten der Verbände VOPSI <www.fopis.ch> und FEDE <www.fede.ch>

Zwei Jahre nach Einreichung der Petition für eine zusätzliche Ferienwoche, die von 6400 Angestellten der staatlichen Dienste und der spezialisierten Institutionen unterzeichnet worden war, muss dem Personal endlich einen Anspruch gewährt werden, der für die Verwaltungsangestellten der angrenzenden Kantone schon lange selbstverständlich ist.